



KommAustria
Kommunikationsbehörde Austria

Beginn des ÖFFENTLICHEN TEILS

KOA 4.000/21-019

**Öffentliche
Interessenbekundung
betreffend**

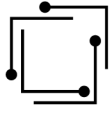
drahtlos terrestrische Verbreitung von
Programmen über DAB+

Bundesweite, lokale und regionale Zulassungen

Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria)

Mariahilfer Straße 77–79
1060 WIEN, ÖSTERREICH
www.rtr.at

E: rtr@rtr.at
T: +43 1 58058-0
F: +43 1 58058-9191



ANGABEN ZUM INTERESSENTEN

Verband Freier Rundfunk Österreich

Name

Infrastrukturbetreiber JA – X NEIN

Bestehender Rundfunkveranstalter JA – X NEIN

Webradioanbieter JA – X NEIN

Sonstige Tätigkeit: Interessenvertretung der nichtkommerziellen, werbefreien Privatsender

Teilnehmer DAB+-Pilotversuch JA – X NEIN

Verbunden mit einem Digitalradioveranstalter JA – X NEIN

Eingereichte Beiträge werden zusammen mit Ihren personenbezogenen Angaben im Internet auf der Webseite der Regulierungsbehörde www.rtr.at veröffentlicht, sofern Sie keine Einwände gegen die Veröffentlichung Ihrer personenbezogenen Daten erhoben und geltend gemacht haben, dass dies Ihren berechtigten Interessen zuwiderlaufen würde. In diesem Fall kann der Beitrag anonym veröffentlicht werden. Andernfalls wird der Beitrag nicht veröffentlicht und kann inhaltlich auch nicht berücksichtigt werden. Teilen Sie bitte etwaige diesbezügliche Einwände mit.

Wir möchten Sie bitten bei Interesse an einer digitalen terrestrischen Übertragung von Hörfunk, eine Reihe von Fragen zu diesen Themen zu beantworten. Zum besseren Verständnis begründen Sie bitte Ihre Antworten. Die angeführten Optionen schließen sich nicht unbedingt gegenseitig aus, sondern können zuweilen miteinander kombiniert werden. Sofern Sie eine Option bevorzugen, geben Sie diese bitte an. Weitere Anmerkungen, die Sie möglicherweise für zweckmäßig erachten, sind willkommen.



FRAGE 1

Sind Sie als

- **potentieller Infrastrukturbetreiber interessiert am Betrieb eines DAB+-Multiplex**
 - mit lokaler Versorgung? JA – NEIN
 - mit regionaler Versorgung? JA – NEIN
 - mit bundesweiter Versorgung? JA – NEIN

- **als potentieller Hörfunkveranstalter interessiert an der**
 - lokalen Verbreitung von Hörfunkprogrammen? JA – NEIN
 - regionalen Verbreitung von Hörfunkprogrammen? JA – NEIN
 - bundesweiten Verbreitung von Hörfunkprogrammen? JA – NEIN

- **als potentieller Zusatzdiensteanbieter interessiert an**
 - lokalen Verbreitung von Zusatzdiensten? JA – NEIN
 - regionalen Verbreitung von Zusatzdiensten? JA – NEIN
 - bundesweiten Verbreitung von Zusatzdiensten? JA – NEIN

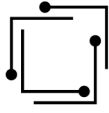
FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Auch wenn die öffentliche Nachfrage höchst unklar ist und wir nach wie vor der Ansicht sind, dass unsere Zielgruppen nicht einfach bereit sein werden, FM Empfänger durch DAB+ Empfangsgeräte zu ersetzen, sondern weit eher über mobile Geräte via Internet Radio hören werden, wollen wir jedenfalls – im Interesse der Medien- und Meinungsvielfalt – auf neuen Rundfunkstandards vertreten sein.

Gleichzeitig ist DAB+ für nichtkommerzielle Medien – angesichts der bestehenden Unterfinanzierung und Ungleichbehandlung in Bezug auf die Förderung im Verhältnis zu kommerziellen Medien – finanziell sehr herausfordernd, da die verhältnismäßig hohen Kosten für technologische Beschaffungen gestemmt werden müssen.

FRAGE 2

Wie viele Programmplätze/Datenrate müssten mindestens belegt sein, um Ihrer Meinung nach, um



eine Region programmlich und finanziell abzudecken, die Sie interessiert?

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

--

FRAGE 4

Betreiber von Multiplex-Plattform haben mit EPG, TPEG, SLS, etc. auch Zusatzdienste in ihrem Programmbouquet. Sind solche Dienste wichtig für einen DAB+-Multiplex? In welchem Umfang sollen solche Dienste Bestandteil eines Programmbouquets sein dürfen? Gibt es weitere Dienste, die die Bekanntheit von DAB+ fördern könnten?

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Zusatzdienste sind aus unserer Sicht eher uninteressant. Selbst im Auto ist das mit dem Bordcomputer verbundene „connected Smartphone“ das bessere und leistungsfähigere Device, gerade was Podcasts angeht, die sich nun auch in Österreich stark entwickeln, oder für Musik über Dienste wie Spotify.

FRAGE 5

Sollen in der Zulassung Auflagen (z.B. Versorgungspflichten, Termine, Dienstqualität) gemacht werden? Um welche Auflagen sollte es sich handeln?

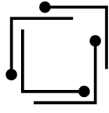
X JA – NEIN – KEINE MEINUNG

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Um die Vielfalt des österreichischen Rundfunksystems zu gewährleisten, sollen insbesondere in der Ausschreibung und der Vergabe echte und nicht bloß behauptete Meinungs- und Medienvielfalt eine entscheidende Rolle spielen. Ebenso es muss es um den Erhalt des lokalen und regionalen Programmangebots gehen.

FRAGE 6

Welche Maßnahmen müssten vorgeschrieben werden, um die Akzeptanz von DAB+ bei Publikum und Veranstaltern weiter zu fördern?



Keine – Zitat von Ben Hammersley: The best rollout wins.

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Es ist fraglich, inwieweit Vorschriften der geeignete Weg sind, Mediennutzer_innen zur Akzeptanz einer Technologie zu zwingen. Zwingt man Konsument_innen über Abschaltungen zum Wechseln, hat die Erfahrung bei DVB-T gelehrt, was dann passiert: Konsument_innen wechseln nicht überwiegend zu neuen Geräten, sondern wechseln gleich den Vertriebsweg, da dort mehr zu erwarten ist.

Wir halten wie in unserer Beteiligung im Rahmen der Interessenserhebung im Jahre 2016 weiter daran fest, dass wir gesetzliche Maßnahmen als nicht geeignet erachten, um die Akzeptanz von DAB+ zu erhöhen, da sich Konsument_innen ohnedies bereits anderen digitalen Verbreitungswegen zuwenden und ein verpflichtender Umstieg von FM auf DAB+ seitens der Endnutzer_innen höchst wahrscheinlich nicht mitgetragen wird.

FRAGE 7

Was könnte einen möglichen Markterfolg von digitalem terrestrischem Hörfunk gefährden?

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Wie bereits in Frage 1 und 6 ausgeführt, ist höchst fraglich, ob DAB+ zukunftsfähig ist. Zudem stellen die finanziellen und betriebswirtschaftlichen Aspekte für den Nichtkommerziellen Rundfunk – in der gegenwärtigen finanziellen Situation - eine große Hürde dar.

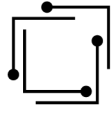
FRAGE 8

Andere Bemerkungen und Vorschläge

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Wir sprechen uns nach wie vor für die Beibehaltung des analog terrestrischen Rundfunks, die Schaffung geeigneter gesetzlicher Rahmenbedingungen für die Förderung und den Ausbau von crossmedialen Angeboten sowie die Gewährleistungen eines Zugangs zu ausreichend Internetkapazitäten für die mobile Nutzung der Hörfunkangebote aus.

Aus unserer Sicht besteht die Zukunft eines Rundfunks, der der Meinungs- und Medienvielfalt gerecht wird, darin, die analog terrestrische Verbreitung fortzuführen und zeitgleich die Errichtung einer öffentlichen digitaler Infrastruktur, deren Ausbau von einem entsprechenden gesetzlichen Rahmen begleitet werden muss, mit ausreichend Mitteln voranzutreiben.



KommAustria
Kommunikationsbehörde Austria

Ende des veröffentlichten Teils